



Liebe Leserin!
Lieber Leser!

Wie haben Sie den Sommer verbracht? Vielleicht – wie viele von uns in Anbetracht der schwierigen Corona-Situation – in heimischen Gefilden? Da das Reisen ins Ausland vielfach immer noch einem Hürdenlauf gleicht, haben sich viele Menschen darauf besonnen, im eigenen Land zu bleiben und auf Schusters Rappen die Vielfalt und Schönheit unserer Natur in den unterschiedlichen Landschaften zu entdecken. Haben Sie sich gefreut, wenn Ihnen bei Wanderungen bunte, artenreiche Blumenwiesen begegnet sind? Wenn es so war, können Sie sich glücklich schätzen! Denn genau dieser Lebensraum, der quasi als Inbegriff „unverfälschter Natur“ gilt und der in vielen Hochglanz-Tourismusprospekten ein Bild von heiler Welt zeichnet, läuft Gefahr, ein für alle Mal verloren zu gehen! Michael **Strauch** von der Naturschutzabteilung des Landes OÖ zieht in seinem Situationsbericht über den Niedergang der bunten Wiesen in unserem Bundesland eine düstere Bilanz: über 90 % unserer extensiv gepflegten, artenreichen Blumenwiesen sind seit 1956 verschwunden! Damit verbunden ist ein schleichender, oft gar nicht bemerkter Rückgang der Artenvielfalt unvorstellbaren Ausmaßes, der in den agrarisch intensiv genutzten Gebieten genauso um sich greift, wie in den Almregionen der Berge! Und was ich besonders bedenklich finde: diese Verluste sind passiert, OBWOHL es seit Jahrzehnten großzügige Förderungen, finanziert von Steuermitteln der EU oder des Landes, gibt! Eines dürfte klar sein: die gerade in letzter Zeit von der Politik groß propagierte „Bienen-Offensive“ mit ihren Blüh- und Randstreifen sind in Bezug auf die Blumenwiesen eindeutig zu wenig! Was schließen wir daraus? Um das Artensterben auf globaler, nationaler, regionaler und lokaler Ebene in den Griff zu bekommen, braucht es einen breiten Schulterschluss aller gesellschaftlichen Kräfte, einen Paradigmenwechsel, einen Weckruf oder wie es der Philosoph Dr. Thomas Mohrs formuliert: „Wir müssen anders leben lernen!“

Trotzdem soll uns diese alarmierende Situation nicht den Blick für die faszinierenden Phänomene, die uns die Natur zum Glück immer noch bietet, verstellen. Eines dieser Naturwunder sind die Wanderfalter, die uns jetzt im Spätsommer und Frühherbst begegnen. Der bekannte Biologe und Buchautor Univ.Prof. Dr. Josef **Reichholf** porträtiert Distelfalter, Taubenschwänzchen, Totenkopfschwärmer & Co. und gibt Antworten auf Fragen, wie zum Beispiel „Warum wandern Falter überhaupt?“.

Und noch eine Erscheinung, die uns manchmal bei Ausflügen begegnet und uns in Staunen versetzt, wird in dieser ÖKO-L-Herbstaugabe beschrieben: die sogenannten „Hexenringe“. Der Pilzexperte Kons. Heinz **Forstinger** schildert in seinem mit vielen Fotos unterlegten Beitrag, warum manche Schwammerl-Arten charakteristische ringförmige Strukturen mit ihren Fruchtkörpern ausbilden. Erfreuen Sie sich an der Vielfalt und Schönheit unserer Natur und vor allem: bleiben Sie wachsam und treten Sie für ihren Schutz ein! In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen sonnigen, farbenfrohen Herbst!

Ihr

Dr. Friedrich Schwarz
(Abteilungsleiter Botanischer Garten und Naturkundliche Station)

INHALTSVERZEICHNIS

ÖKO-L – Jahrgang 43, Heft 3
Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz

Hauptartikel

	M. STRAUCH Über den Niedergang der bunten Wiesen in Oberösterreich – ein Situationsbericht	3
	J. H. REICHHOLF Wanderfalter	20
	H. FORSTINGER Hexenringe – ohne Beschwörung	29

Informationen

Buchtipps.....	36
Impressum.....	36
Hinweis.....	36

Infos zu ÖKO-L

Leseprobe – Abo – Geschenk-Abo

Botanischer Garten und Naturkundliche Station
Roseggerstraße 20-22, 4020 Linz
Tel.: 0732 7070-1862, E-Mail: nast@mag.linz.at,
botanischergarten.linz.at/7392.php
Inlands-Abo (Österreich), Jahrgang 2021: € 19,70
Auslands-Abo (Europa), Jahrgang 2021: € 34,00



TITELBILD

Die Achateule (*Phlogophora meticulosa*) erhält zu ihren bodenständigen Populationen in Mitteleuropa regelmäßig Zuflug aus dem Süden. Interessantes über Wanderfalter ab Seite 20.

Foto: Josef H. Reichholf

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [ÖKO.L Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz](#)

Jahr/Year: 2021

Band/Volume: [2021_03](#)

Autor(en)/Author(s): Schwarz Friedrich [Fritz]

Artikel/Article: [Vorwort 2](#)